



Fasziniert vom Netzwerken auf Augenhöhe

Von solchen Mitarbeitenden träumt doch jeder Arbeitgeber: Menschen, die mit Freude, Elan und Herzblut dabei sind, ständig nach neuen Herausforderungen bei der Arbeit suchen und sich diesen gern stellen. Anneliese Kron ist so eine. Doch von ihrem Einsatz profitiert weder ein Vorgesetzter noch ein einzelnes Unternehmen, sondern die Gesellschaft, denn die 73-jährige Hamburgerin engagiert sich seit 2004 freiwillig als *seniorTrainerin*.

seniorTrainerinnen unterstützen ehrenamtlich gemeinnützige Initiativen, setzen sich zeitlich befristet für eine Initiative ein, beraten Gruppen, koordinieren und organisieren Projekte, vernetzen Stadtteilarbeit und entwickeln neue Ideen.

„Ich empfinde diese Tätigkeit als unglaublich spannend“, berichtet die ehemalige Lehrerin und Grundschulkoordinatorin. „Ständig bin ich mit neuen Dingen konfrontiert, sodass mir auch schon mal das Herz bis zum Hals klopft und ich denke: Kann ich das überhaupt?“ Solche Gefühle kommen bei ihr auf, wenn sie z. B. an einer Diskussionsrunde teilnimmt und ihr Gegenüber ein Senator ist oder wenn sie in einer Arbeitsgruppe im Ministerium mitwirkt. „Da frage ich mich schon mal, ob ich es überhaupt schaffe, die Anliegen richtig rüberzubringen.“

Offensichtlich ist ihr das bis jetzt erfolgreich gelungen, denn im September 2010 wurde ihr für ihre Tätigkeit das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Dabei wusste Anneliese Kron, als sie nach fast 40-jähriger Schultätigkeit in den Ruhestand ging, am Anfang gar nicht so genau, was sie nun mit ihrer neu gewonnenen Freizeit anfangen sollte. Ihr war nur klar, dass sie sich irgendwie engagieren wollte. Da wurde sie 2003 auf die *seniorTrainerinnen*-Ausbildung aufmerksam.

Als Modellprogramm „Erfahrungswissen für Initiativen (EFI)“ von Bund und Ländern bis 2006 initiiert – wurden inzwischen in vielen Städten und Gemeinden über 4.000 *seniorTrainerinnen* fortgebildet. In Hamburg haben 135 Seniorinnen und Senioren an dem EFI-Programm teilgenommen.

Als sie ein Jahr als *seniorTrainerin* tätig war und an diversen Projekten mitgewirkt hatte, legte der Bund das Programm Freiwilligendienst aller Generationen auf – und Anneliese Kron hatte einen neuen Zuständigkeitsbereich. Ihre Aufgabe ist es, Menschen aller Altersgruppen, die sich ebenfalls freiwillig engagieren wollen, auf dem Weg zum passenden Ehrenamt zu unterstützen. Dafür arbeiten sie und ihre *seniorTrainer*-Kollegen in einem Netzwerk mit vielen Hauptamtlichen zusammen.



Anneliese Kron (links) berät über ehrenamtliches Engagement auf der Freiwilligenbörse in Hamburg.

„Das ist eine gute Mischung aus Haupt- und Ehrenamt“, schwärmt sie. „Da kommen so viele verschiedene Professionen zusammen und wir profitieren alle voneinander.“ Rangeleien zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen gebe es nicht: Man arbeite sehr vertrauensvoll zusammen, „absolut auf Augenhöhe.“ Die Netzwerkarbeit stehe im Mittelpunkt und von der ist Anneliese Kron einfach nur fasziniert. Nach Auslaufen des Programms Freiwilligendienst aller Generationen haben sie und ihre haupt- und ehrenamtlichen Kollegen neue Pläne: „Wir arbeiten daran, dass das, was wir bisher miteinander aufgebaut haben, in einer Fortbildungsakademie mündet.“ Denn das treibt Anneliese Kron an: „Ziele haben, dabei mit Gleichgesinnten in die gleiche Richtung gehen und gemeinsam vorankommen, bedeutet mir sehr viel.“

Weitere Informationen:
www.seniortrainer-hamburg.de ■

Ines Jonas